

wy er den schutzmeister tod haben wolt und hetten wir ym sinen knecht gefangen, den  
 wolt er loß haben addir sinen hals dorumbe geben, große draw gethan<sup>b)</sup> und dornoch zu  
 fuß zu eynem pfortchin, das noch offin was, in dy stad gegangen beschen wurden. Den  
 wir ouch begriffen und dy alle drey biß uff uwir gnade gefenglich gesaczt hetten, mit  
 5 demutiger bethe uns zu erkennen zu geben, wy wir uns des gein yn halden solten ꝛc.  
 Ist uwer gnaden schriftliche antwert gewest, das uwre gnade Heinriche von Schonberg  
 uwer gnaden rath alher schicken wolt, der dy freveler verhoren und uns alsdann des  
 uwer gnaden meynunge zu erkennen geben solt. Demnoch ist Heinrich von Schonberg  
 am nehsten montag<sup>c)</sup> alher komen, dyselben teter noch notdurfft verhort in unser kegen-  
 10 wertikeit und doruff uns vorgehalden, aps uns leidelich were, das er dy zu uwer gnaden  
 handen bestrickte. Haben wir ym geantwort, so er das von uwer furstlichen gnaden  
 also zu gescheen in befehlen hette, were wir pflichtig und willig; hette er des abir so  
 nicht, so were unser burgermeister, vor dem sich dy ding des mehrern teils verhandelt  
 hetten, und ettliche unser eldisten nicht ynheymlich, es weren ouch handwerge und dy  
 15 gantze gemeyne vor uns gewest und hetten gebeten, dy gerichte zu sterkenn und dover  
 zu gedenckenn, das sy sulchir gewalt und fahir hinforder entladen bleiben mochten,  
 hinder den uns das so anzunemen nicht wol fugen wolt. Ist sein befehl und abeschid ge-  
 weßt, er hette des von uwer gnaden keynen besondern befehl, sundern solten uwer  
 gnaden des unser meynunge schriben. Demnoch bitten wir uwre furstliche gnade in  
 20 großer demuth, uwre gnade wulle uns so gnedig sien und selbs noch notdurfft in dy  
 ding sehen, dormith dy gerichte, dy wir itetz von uwer gnaden zu handen haben, in  
 uwer gnaden stad und freyheit so nicht verachtet werden, wir ouch hinforder sulchs  
 frevels gewalt und nochfolgender fehde von yn und andern entladen bleiben mogen, und  
 uns des forder uwer gnaden gemute zu erkennen geben. — Gegeben undir unser stad  
 25 secret am sonnabend Marie Magdalene anno domini ꝛc. LXXX°.

Burgermeister und rathmanne zu Friberg.

*Aufschrift an Herzog Albrecht.*

464.

Dresden, 1480 Juli 28.

30 *Hilschr.:* Or. Pap. Rathsarchiv Freiberg K. 2. Das S. unter Papierlecke zum Verschuß aufgedrückt.  
*Ann.:* Die Uebersendung der Gefangenen erfolgte laut Begleitschreiben des Raths d. d. 1480 Juli 31 (am montag  
 noch Jacobi) sofort. Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 9864. Der Stadt Freyberg Ordnung 1480 fol. 1.  
 Vergl. No. 463. 466. 467.

*Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht befehlen dem Rathe zu Freiberg auf das*  
 35 *vorstehende Schreiben:* ir wollit solliche gefangen zu unsern handen komen unnd ant-  
 wortten lassen; wollen wir geflissen sein die dingk mit yn also zcu vofugen, das unnsere  
 gericht bei uch unnd ewer freiheit nicht so liderlich vorachtet, ir auch sollichs frevel unnd  
 gewalts unnd besorgeter fehde von yn unnd andern, so best wir mugen, vorsichert und  
 entladen bleibit. — Geben zu Dresden am freitag noch Jacobi apostoli anno ꝛc. LXXX.

40 463. b) große draw gethan am Rande nachgetragen. c) Juli 17.